

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 251.

Mittwoch den 31. Oktober

1860.

3. 375. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien verlängert:

1. Das dem G. Pfannkuche & C. Scheidler auf die Erfindung, Geld-, Bücher- und Dokumentenschranke feuersicherer als bisher zu erzeugen, unterm 1. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Thomas James Sloan und Jovy frères & Comp. auf die Erfindung von Vervollkommnungen in der Schraubensabrikation unterm 18. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Bernhard Dietsch auf eine Verbesserung im Zuschneiden und Verfertigen der Handschuhe unterm 21. Sept. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Johann Julius Wilhelm Spindler auf die Erfindung eines rothen Farbstoffes, genannt „Ruchsin“, unterm 11. August 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Andreas Köchlin & Comp. auf die Erfindung einer Berglokomotive mit kombinierten Gelenken und Kupplungen unterm 26. Febr. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Georg Fleischner auf eine Verbesserung der Weinreifeeren unterm 14. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Eduard Schmidt und Friedrich Paget auf die Erfindung verbesserter Eisenbahn-Kreuzungen unterm 7. Sept. 1857 ertheilte, seither in das Alleineigenthum des Paget und später theilweise an Abraham Ganz übergegangene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

8. Das dem August Sonntag auf eine Verbesserung an den Fluidlampen unterm 12. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

9. Das dem Alexander Franz Le-Mat auf eine Verbesserung der Feuerwaffen unterm 12. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Josef Berger auf eine Erfindung, wodurch das Sauerwerden und der Geruchsverlust geistiger Getränke beseitigt werde, unterm 16. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem Josef Schröfle auf eine Verbesserung in der Erzeugung wasserdichter, Luft durchlassender, schafwollener Stoffe unterm 10. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das ursprünglich dem Anton Fuchs unterm 16. August 1858 ertheilte, seither an Josefa Berger übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Kochgeschirre, auf die Dauer des dritten Jahres.

13. Das ursprünglich dem Franz Würckholt unterm 13. Sept. 1858 ertheilte, seither an H. Wuhl und Gottfried Moriz Müller übertragene Privilegium auf die Erfindung eines Apparates zur trockenen Destillation, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

14. Das dem Markus Habern auf eine Verbesserung der Spängler-Erzeugnisse durch eine neue Löthungsmethode unterm 13. Sept. 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

15. Das dem James Brown auf die Erfindung einer verbesserten Methode in der Papiererzeugung unterm 26. Dec. 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

16. Das dem Otto Lohmann unterm 26. April 1859 auf die Erfindung, Flußschiffe durch auf den Schiffen selbst befindliche Pferde oder Mäuler stromaufwärts zu schaffen, ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

17. Das ursprünglich dem Franz Schmidt unterm 10. Juli 1854 ertheilte, seither theilweise der Theresia Schmidt übertragene Privilegium auf die Erfindung von Anschlagetafeln, unter der Benennung: photographisch lithografierte Anschlagetafeln, auf die Dauer des siebenten Jahres.

18. Das dem Hermann Hirschl und Wolf Wiget auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Leisten-garns, „Stanz- oder Bartleisten-garn“ genannt, unterm 12. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

19. Das der Felicitas Hager auf die Erfindung einer animalischen Kraftpomade (Eißen-Pomade) ertheilte ausschließende Privilegium vom 10. August 1854 auf die Dauer des siebenten Jahres, und das derselben

auf die Erfindung einer Gesichtspomade (Sopbien-Schönheits-Pomade) unterm 4. August 1855 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

20. Das dem Johann Fichtner, dann Leo und Joseph Fichtner, unter der Firma „J. Fichtner & Söhne“ unterm 25. Juli 1859 auf eine Verbesserung in der Darstellung des Leimes aus allen Gattungen thierischer Abfälle ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

21. Das dem Franz Pappis auf die Erfindung einer Vorrichtung an Fässern, wodurch die Verdunstung und das Rohmigrwerden der Weine und anderer geistiger Flüssigkeiten verhindert werde, unterm 27. Juli 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

22. Das dem Michael Ronsperger unterm 1. August 1858 ertheilte, seither an Joachim Wachrich übertragene Privilegium auf eine Verbesserung der Stahlfederstöcke, auf die Dauer des dritten Jahres.

23. Das dem Leopold Munding auf die Erfindung eines Motors für Wasserkraft, unter der Benennung „schiefstehende Schraubenturbine“ unterm 29. Juli 1854 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

24. Das dem Friedrich Ködiger auf die Erfindung eines Apparates zum Eindlen der Achsen, Spindeln u. s. w. der feststehenden Maschinen, Lokomotiv, Tender, Eisenbahnwaggons und Fuhrwerke jeder Art unterm 22. Nov. 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

25. Das dem Wendelin Mottl auf die Erfindung einer Reduktions-Maschine für Kleidermacher zur vortheilhaften Anwendung des Centimeter-Maßes beim Darstellen einer Kleiderzeichnung unterm 18. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

Eugen Cardenois hat laut Session ddo. Brüssel 12. Nov. 1859, alle ihm in Oesterreich rüchlich der privilegierten Erfindung: Papierzeuge und Cartons ohne Benützung von Lumpen aus Vegetabilien zu erzeugen, zustehenden Rechte an Philipp Van der Haeghen, Archivar in Brüssel, abgetreten, und demgemäß auch das ihm unterm 29. Juni 1860 auf die gedachte Erfindung ertheilte Privilegium an Letzteren übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig einregistriert.  
Wien, am 23. August 1860.

3. 376. a (2)

Nr. 1956.

## Konkurs.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Bezirke der Post-Direktion zu Pesth, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., gegen eine Kaution von 600 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 15. November l. J. bei der genannten Post-Direktion einzubringen.  
K. k. Post-Direktion Triest 22. Oktober 1860.

## Konkurs.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im lomb.-venet. Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., gegen eine Kaution von 600 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntnisse der italienischen Sprache und der Postoffizialsprüfung, bis 15. November bei der Post-Direktion in Venedig einzubringen.  
K. k. Post-Direktion Triest 22. Oktober 1860.

## Konkurs.

Eine Postamtshalferstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., gegen eine Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 1. November bei der Post-Direktion in Innsbruck einzubringen.  
K. k. Post-Direktion Triest 22. Oktober 1860.

3. 1952. (1)

Nr. 3398.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach laut Erlasses vom 6. Oktober l. J., Z. 3879, den Grundbesitzer Michael Ewette von Oberbrosowitz Hs. Nr. 12 rüchlich seines Lebenswandels und schlechter Vermögensgebarung als Verschwenker zu erklären befunden.

Welches mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ihm in der Person des Johann Kovatz von Preber der Kurator bestellt worden ist.  
K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Oktober 1860.

3. 1948. (2)

Nr. 3216.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach mit der Verleugung ddo. 16. Oktober d. J., Z. 3958, die wider Johann Kof von Selzach mit dem dießämtlichen Dekrete ddo. 8. November 1858, Z. 3862, wegen Verschwendungssucht verhängte Kuratel aufzuheben besunden habe.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 1894. (3)

Nr. 3135.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Freiherrn v. Berg und Frau Louise Freun v. Berg von Rassenfuß, gegen Johann Plešković, vulgo Berzar, von Rassenfuß, wegen schuldigen 200 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 1178 vorkommenden Bergrealität in Presoviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 175 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 19. November, 19. Dezember 1860 und 19. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Oktober 1860.

3. 1895. (3)

Nr. 2708.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wittine von Zvernofschitz, gegen Mathias Sterbenz von Skill, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Dezember 1859, Z. 4485, schuldigen 50 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XVIII, Fol. 2506 und Recif. Nr. 1633 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 19. November, 20. Dezember l. J. und 21. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1901. (3)

Nr. 3197.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Zeme von Neumarkt, gegen Johann Göschel von Bistritz, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rek. Nr. 511<sup>1/2</sup> vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 19. November l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Meistbote pr. 806 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1860.

3. 1917. (2) Nr. 4882.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des minderj. Jakob Sakrajšek von Hitenze, durch Mathias Sakrajšek von Saffroj, gegen Lukas Hiti von Lepiverek, pcto. aus dem Vergleiche vom 17. September 1850, Z. 3550, schuldigen 310 fl. 25 1/2 kr. c. s. c., in Gemäßheit des Bescheides vom 31. Juli l. J., Z. 3500, am 13. November 1860 zur zweiten Feilbietungstagung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Oktober 1860.

3. 1920. (2) Nr. 14923.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. Juli 1860 verstorbenen Mathias Pleunik zu Außergoriz Haus-Nr. 28, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 15. November d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Oktober 1860.

3. 1921. (2) Nr. 13729.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Franz Tertul von Laibach, gegen Jakob Orum von Tomischel, zur Vornahme der in Folge Bescheides vom 18. Dezember 1859, Z. 17601, auf den 6. Februar l. J. angeordnet gewesenen, in Folge Bescheides vom 4. Februar l. J., Z. 1785, mit dem Reoffinirungsrechte fixirten 3. Feilbietungstagung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 322, Rekt. Nr. 249, Einlage Nr. 287 vorkommenden, gerichtlich auf 1207 fl. 15 kr. bewerteten Realität die neuerliche Tagung auf den 19. November d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. September 1860.

3. 1922. (2) Nr. 14469.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des vorbezeichneten Handlungshauses Skazdonik et Komp., gegen Agnes Sever von Biskerze, pcto. aus dem Vergleiche vom 11. Juni 1858, Z. 9242, schuldigen 161 fl. 28 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, der Agnes Sever gehörigen, im Grundbuche Hlönig sub Urb. Nr. 1028 vorkommenden, gerichtlich auf 3967 fl. bewerteten Realität, dann der im Grundbuche Hlönig sub Urb. Nr. 1179, Tom. 1, Fol. 675 vorkommenden, gerichtlich auf 1200 fl. bewerteten Mahlmühle bewilligt und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 22. November, 22. Dezember l. J. und den 19. Jänner 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachten Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Oktober 1860.

3. 1923. (2) Nr. 14767.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 29. August l. J., Z. 12446, betreffend die Exekutionsführung des Landesmuseums hier, gegen Mathias Michellitsch von Bisovik, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 1. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 7. November l. J. zur 2. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Oktober 1860.

3. 1924. (2) Nr. 14768.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 2. September l. J., Z. 12724, betreffend die Exekutionsführung des Johann Perichin von Eggdorf, gegen Michael Jappel von dort, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 1. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 7. November l. J. zur 2. Feilbietung geschritten werden wird.

tionensführung des Johann Perichin von Eggdorf, gegen Michael Jappel von dort, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 1. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 7. November l. J. zur 2. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Oktober 1860.

3. 1925. (2) Nr. 15260.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 24. Juli l. J., Z. 10521, betreffend die Exekutionsführung des v. l. f. Aeras durch die k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung, gegen Gertraud Lenarzhiz von Strahomer wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 16. November l. J. zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Oktober 1860.

3. 1926. (2) Nr. 14564.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der diesämliche, an Helena Machoriz lautende Feilbietungsbescheid vom 4. September l. J., Z. 12805, ob des unbekanntem Aufenthaltes der Adressatin, dem Herrn Dr. Barthlmä Suppanz, als unter Einem derselben bestellten Curator ad actum, bebüßs Wahrung ihrer, auf der zu veräußernden Realität des Jakob Osebel von Berje, Grundbuche Obtrischach Rekt. Nr. 121 a haftenden Ansprüche zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Oktober 1860.

3. 1927. (2) Nr. 14726.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff der von Seite der hiesigen Staats-Eisenbahn-Filial-Kasse ausgefertigten Legschneis ddo. 15. Jänner 1855, Art. 18, über die, für die Bauunternehmung eines doppelten und 34 einfacher Wächterhäuser auf der südlichen Eisenbahnstrecke zwischen Laibach und Loitsch als Kaution erlegten National-Anlehens-Obligationen, im Nominalwerthe von 7170 fl., lautend auf Namen Josef Kottinig et Komp., bewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, daher ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes, sogewiß hieramts anzumelden und darzuthun, als widrigens über weiteres Anlangen obiger Legschneis als null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Oktober 1860.

3. 1929. (2) Nr. 3401.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß dasselbe aus Anlaß des Besuches des Herrn Josef Marquart von Rassenfuß um exekutive Feilbietung der, dem Johann Nede von Sabukuje gehörigen Subrealität den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern des verstorbenen Tabulargläubigers Hrn. Georg Nobe von Zbatesch, den Hrn. Josef Pehani, k. k. Notar zu Rassenfuß als Curator ad actum bestellt habe, und demselben die bezügliche Feilbietungsrubrik zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 14. Oktober.

3. 1932. (2) Nr. 4928.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Mathias Puntar von Rakel, gegen Johann Hiti von Groboblak, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juni 1858, Z. 1845, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., zur ersten auf den 15. September und zur zweiten auf den 16. Oktober 1860 angeordneten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, in Gemäßheit des Bescheides vom 6. Juli d. J., Z. 2994, am 16. November d. J. zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

3. 1933. (2) Nr. 2794.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Johann Lazar von Sagoriza Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 18. April 1857, Z. 16110, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von

Zobelsberg sub Rekt. Nr. 97 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 979 fl. 47 1/2 kr. ö. W. und der auf 40 fl. 95 kr. ö. W. bewerteten Fahrnisse im Uebertragungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 15. Februar und auf den 15. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. Mai 1860.

3. 1934. (2) Nr. 4181.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frl Viktoria Wschacher von Laibach, gegen Bartholmä Zubavz von Großlaschitz, wegen schuldigen 1665 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 854, Rekt. Nr. 712 vorkommenden Realität zu Großlaschitz Nr. 28 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3707 fl. 10 kr. öst. W. im Uebertragungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den 9. November l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 24. Juli 1860.

3. 1935. (2) Nr. 4796.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pugel von Podgora, als Besionär des Mathias Grebens von Großlaschitz, gegen Martin Kofcher von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 15. November 1854, Z. 7477, schuldigen 30 fl. 33 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rekt. Nr. 111 1/2 vorkommenden Halbhube in Sagoriza Nr. 38 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 986 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 14. November, auf den 11. Dezember 1860 und auf den 16. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. September 1860.

3. 1936. (2) Nr. 5581.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem in der Exekutionssache des Herrn Simon Sterle von Krainburg, gegen Franz Dpeka, respective dessen Besiznachfolger Johann Wramot von Suschel, pcto. 111 fl. c. s. c., zu der auf den 6. Oktober l. J. angeordneten ersten Feilbietung der gegnerischen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 8. August l. J., Z. 4075, am 7. November d. J. zur zweiten Feilbietungstagung mit dem früheren Anhange geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Oktober 1860.

3. 1937. (2) Nr. 5603.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 14. August l. J., Z. 4139, hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 20. Oktober d. J. angeordneten ersten Feilbietung der Anton Baraga'schen Realität von Birkniz, kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. November d. J. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1860.